

**ABSCHLUSSERKLÄRUNG DER  
VORSITZENDEN  
DES GOUVERNEURSRATES**

**JAHRESTAGUNG 2020  
DES GOUVERNEURSRATES**

**ABSCHLUSSERKLÄRUNG VON FRAU NADIA CALVIÑO, VORSITZENDE DES  
GOUVERNEURSRATES DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR WIEDERAUFBAU UND  
ENTWICKLUNG (EBWE).**

**MITTWOCH, 7. OKTOBER 2020**

**IM VIRTUELLEN FORMAT AUS LONDON**

Ich danke Ihnen allen, Mitgouverneure, für Ihre durchdachten und umfassenden Wortmeldungen. Die hier zum Ausdruck gekommene Begeisterung und Wertschätzung für die Bank erfreut mich.

Lassen Sie mich als Vorsitzende einige zusammenfassende Worte zum Gespräch am runden Tisch sagen. Es freut mich ausgesprochen, dass der Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) der EBWE für 2021-2025 beim Gouverneursrat einstimmige Unterstützung fand. Dies setzt, so meine ich, ein sehr wichtiges Zeichen unseres gemeinsamen Vertrauens in die Arbeit der Bank. Es bietet dem morgen von uns zu wählenden Präsidenten eine solide Grundlage.

Wir haben eine Vielzahl an Perspektiven vernommen. Ich weiß, dass das Management der Bank in den kommenden Tagen und Wochen prüfen wird, wie sich diese Rückmeldungen abbilden lassen. Doch möchte ich eine Reihe von klaren Botschaften herausgreifen.

Vor allem besteht allseitige Unterstützung für das Engagement seitens der Bank für ihre Einsatzländer, und ganz besonders dafür, wie sie ihnen in dieser Krisenzeit zur Seite steht. Viele unter Ihnen haben dieses Engagement hervorgehoben und der Bank dafür gedankt. Die Gouverneure schätzen, wie rapide, stark und hochrelevant die Krisenantwort bis dato ausgefallen ist und begrüßen die Selbstverpflichtung, ein verlässlicher Partner zu bleiben. Allseits positiv bewertet werden die starke Kapitalposition der Bank und die Tatsache, dass sie ihre Wirkung steigern kann, sofern die Bedingungen erfüllt sind.

Mit großer Bestimmtheit brachten die Gouverneure ihre Wertschätzung für das einzigartige Mandat der Bank zur Unterstützung des Übergangs der Länder auf Marktwirtschaften zum Ausdruck und bestätigten das übergeordnete Ziel für die Bank, nämlich die Wahrung und Beschleunigung der Transformation, um im Strategiezeitraum für eine widerstandsfähige und nachhaltige Zukunft zu sorgen. Das instinktiv auf den Privatsektor und einen lokalen Ansatz hin orientierte Geschäftsmodell der Bank findet ganz offensichtlich Anklang.

Wir haben die Bedeutung der politischen Aspekte im Mandat der Bank bekräftigt, und wie wesentlich es ist, dass sich alle Einsatzländer zu den Grundsätzen der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen und diese wirksam zur Anwendung bringen. Diese Prinzipien der verantwortungsvollen Staatsführung sind im Zusammenhang mit der Bewältigung der Folgen der Pandemie von noch größerem Belang und müssen selbstverständlich im gegebenen Falle in den Aktivitäten der Bank ihren Niederschlag finden.

Mit Blick auf die Zukunft haben die Gouverneure mit Nachdruck betont, dass die Krise und der Fokus auf die unmittelbaren Bedürfnisse aller Einsatzländer höchste Priorität haben sollten. Was den gesamten Planungszeitraum angeht, so wiesen viele Gouverneure darauf hin, dass es gelte, sich den Herausforderungen in Ländern mit weniger weit vorgeschrittener Transformation mit besonderer Aufmerksamkeit zu widmen; und dann ist den Gouverneuren natürlich 2020 ein neuer und verbesserter Ansatz zur Graduierung vorzulegen.

Thematisch zeichnete sich glasklar ab, welche Bedeutung der Unterstützung von KMU zukommt, die das Rückgrat aller Volkswirtschaften bilden. Auch wurde die Zustimmung für das Engagement zur Intensivierung der Mobilisierung von Finanzmitteln aus dem Privatsektor sehr deutlich hervorgehoben.

Die drei vorgeschlagenen strategischen Themen - Unterstützung der Länder bei ihrem Übergang auf grüne, kohlenstoffarme Volkswirtschaften, Förderung der Chancengleichheit durch die durchgängige Einbeziehung von Gleichstellungsbelangen und Beschleunigung der Digitalisierung - fanden allenthalben ein positives Echo. Für meine Person möchte ich mich den Stimmen anschließen, die sich ausdrücklich für den Fokus auf Fragen der Geschlechtergleichstellung aussprachen. Ich denke, dass die Krise die Bedeutung dieser Fragen noch erhöht hat und damit auch, wie viel Aufmerksamkeit ihnen auf nationaler und

internationaler Ebene zu widmen ist. Es ist sehr gut, sie in der Strategie der Bank an prominenter Stelle zu sehen. Wie viele von Ihnen sagten, sollte von nun an die Umsetzung in den Mittelpunkt rücken: dass all das in der Strategie festgehalten ist, reiche nicht aus, man müsse auch zur Tat schreiten.

Die Gouverneure sprachen sich ferner über die mögliche Ausweitung des Tätigkeitsgebiets der Bank auf ausgewählte Länder in Subsahara-Afrika und den Irak aus. Zu dieser Thematik werden wir im Jahresverlauf 2021 Handlungsempfehlungen geben, damit 2022 die richtigen Entscheidungen gefällt werden können. Von mehreren Seiten wurde ferner die Notwendigkeit der Komplementarität mit anderen entwicklungspolitischen Institutionen im System hervorgehoben. Diese Erwägung sollte bei all diesen Diskussionen im Vordergrund stehen. Wesentliche Themen waren aus der Sicht vieler Gouverneure eine intensivierte Koordinierung und die Gewährleistung, dass die EBWE ihre Rolle als Mitglied im System der multilateralen Entwicklungsbanken bei all ihrem Tun in vollem Umfang wahrnehmen sollte.

Einige von Ihnen haben außerdem hervorgehoben, dass die Bank ihre Fähigkeiten im Bereich Lernen und Evaluierung weiter ausbauen sollte und von mehreren Seiten wurde auf den Bedarf nach Investitionen in die personellen und physischen Kapazitäten der Bank hingewiesen, damit unsere Ziele vollständig verwirklicht werden können.

Im Ergebnis geht aus der Strategie und auch aus dieser umfassenden und tiefgreifenden Diskussion am runden Tisch klar hervor, dass die Bank bestens aufgestellt ist, um im Dienst ihrer Einsatzländer auch weiterhin gute Leistungen zu erbringen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre durchdachten und konstruktiven Wortmeldungen. Ich möchte auch Ihnen danken, Jürgen, und über Sie dem gesamten Stab der Bank, der diese Strategie vorangebracht hat. Sie bietet eine wahrhaft solide Basis für die Zukunft.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für die anregende und interessante Diskussion bedanken. Es ist klar, dass die EBWE grundsolide für die Zukunft aufgestellt ist.

Wir haben heute eine Reihe wichtiger Entscheidungen gefällt, darunter die Genehmigung des Strategie- und Kapitalrahmens, die Zuweisung der Nettoerträge 2019 und der Beschluss über den Antrag auf Mitgliedschaft des Irak.

Die Durchführung einer solchen Veranstaltung auf virtuellem Wege erfordert beträchtliches Durchhaltevermögen. Deswegen möchte ich den Mitarbeitern der Bank noch einmal ganz besonders danken, die unermüdlich hinter den Kulissen tätig waren, damit diese Tagung so reibungslos verlaufen konnte. Wir können wahrhaftig stolz auf die Organisation ihres Stabs sein. Wir können auf dieser eindrucksvollen Erfolgsbilanz und auf der von der Bank unter Beweis gestellten Wendigkeit aufbauen, um auf unvorhergesehene Anforderungen zu reagieren, innovativ zu handeln und, was noch wichtiger ist, die Leistung zu erbringen. Ich war erfreut, von Herrn Rigtterink ein Engagement und eine Selbstverpflichtung zur fortgeführten Erbringung dieser Leistung zu hören.

Ferner möchte ich unseren Gastgebern aus dem Vereinigten Königreich danken. Es ist schade, dass wir nicht persönlich in London zugegen sein können. Ich hoffe, dass uns ein persönliches Zusammenkommen bald möglich sein wird. Es ist mir selbstverständlich ein Vergnügen, bei diesem Unterfangen meinen Part gespielt zu haben.

Vielen Dank an Sie alle.